

# TV-Service – Sehen was bewegt

## BASF in Bewegung

tvservice.basf.com

### trinamiX – ein Start-up der BASF

Seit 2015 hat BASF ein eigenes Start-up, die trinamiX GmbH. Ein Team mit einer Leidenschaft für 3D und Infrarot-Sensorik.

#### Chemie-Expertise für bessere Mikrochips

Für die Infrarot-Sensoren Hertzstück™ hat das Team der trinamiX eine zum Patent angemeldete Dünnschichtverkapselung entwickelt, die den Sensor vor Schäden durch Sauerstoff und Feuchtigkeit schützen. Gleichzeitig ermöglicht es diese Verkapselung, die Sensoren zu miniaturisieren. Damit werden auch miniaturisierte Anwendungen ermöglicht, wie zum Beispiel Nah-Infrarot-Spektrometer in Smartphones. Auch im industriellen Umfeld gibt es eine Vielzahl von Anwendungen für den Sensor, z.B. in der Flammen- und Funkendetektion, Gasanalyse, Feuchtigkeitsmessung oder klassischer Spektroskopie.

#### (01) Reinraum

06.02.2019/ 7'05 / ATMO / Footage



Die Infrarot-Sensoren Hertzstück™ werden in einer eigenen Produktion in Ludwigshafen hergestellt. Von der chemischen Abscheidung bis zur Verkapselung – im Chemielabor und Reinraum fertigt trinamiX den Sensor in Massenproduktion in verschiedenen Größen sowie in anwendungsspezifischen Varianten.

Der Bleisulfid (PbS) -Detektor Hertzstück™ ist ein Nah-Infrarot-Halbleitersensor für 1 - 3 µm Wellenlänge. Dank seiner Dünnschicht-Verkapselung ist Hertzstück™ der erste Bleisalz-Fotoleiter

#### Weitere Informationen:

BASF SE, Channel Management,  
Silke Buschulte-Ding,  
Tel. 0049 621 60 48 387,  
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



der als ‚bare chip‘ auf Leiterplatten drahtgebondet werden kann. Mit dieser Chip-on-Board-Technologie (COB) ermöglicht Hertzstück™, dass Geräte kleiner, flexibler und effizienter werden.

## (02) Optik Labor

05.02.2019 / 3'11 / ATMO / Footage



Das Start-up trinamiX, eine Ausgründung der BASF, entwickelt in Ludwigshafen neue Methoden zur Abstandsmessung und Objekterkennung. Die Technologien kommen beispielsweise in der industriellen Automatisierung zum Einsatz.

Im Optiklabor testen zwei Entwickler einen Prototyp zur Abstandsmessung. Dazu messen sie verschiedene Objekte in unterschiedlichen Entfernungen und überprüfen die Leistungsfähigkeit des Prototyps.

## (03) Sensoren, Scanner und Besprechung

04.02.2019 / 7'41 / ATMO / Footage



Gegründet von einem kleinen Team von Solarzellen-Forschern der BASF, sind heute über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei trinamiX tätig. Ein kreatives Team aus Ingenieuren, Elektronikern, Informatikern und Chemikern.

### Weitere Informationen:

BASF SE, Channel Management,  
Silke Buschulte-Ding,  
Tel. 0049 621 60 48 387,  
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



Ihre neueste Entwicklung im Bereich Abstandsmessung: Ein Sensor, der durch Glasfasern Abstände genau und in Echtzeit messen kann. Und eine weitere Innovation steht schon in den Startlöchern: Mit einem handelsüblichen Kamerachip und einem Laserprojektor können z. B. Roboter in Zukunft besser sehen, navigieren und greifen.

**(04) Dr. Ingmar Bruder**  
Managing Director, trinamiX GmbH

03.02.2019 / 4'14 / O-Ton / Statement



„Ich beschreibe die trinamiX ganz gern als ein Start-Up mit 150 Jahren Erfahrung und was wir damit sagen wollen ist, dass wir versuchen das Beste aus beiden Welten hier zusammen zu bringen: das Wissen, die Erfahrung und auch die finanzielle Sicherheit eines Konzerns ...“

**(05) Dr. Wilfried Hermes**  
Department Leader IR Sensing, trinamiX GmbH

02.02.2019 / 4'25 / O-Ton / Statement



„Sie als Privatperson können damit in Zukunft, wenn wir etwas visionärer denken, verschiedenste Dinge untersuchen. Lebensmittel: sie gehen in den Supermarkt und checken, ob der Apfel gut ist oder nicht gut ist.“

**Weitere Informationen:**

BASF SE, Channel Management,  
Silke Buschulte-Ding,  
Tel. 0049 621 60 48 387,  
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com



**(06) Dr. Stefan Metz**

Department Leader 3D Sensing, trinamiX GmbH

01.02.2019 / 3'37 / O-Ton / Statement



„Jeder brennt für trinamiX, jeder brennt für die eigenen Aufgaben, die zu erledigen sind, um die Technologie wirklich weiter zu entwickeln. Das ist so ein bisschen wie das kleine Baby hier eines jeden, um zu sehen, wie sich das weiterentwickelt, wie wirklich etwas daraus wird.“

**Weitere Informationen:**

BASF SE, Channel Management,  
Silke Buschulte-Ding,  
Tel. 0049 621 60 48 387,  
E-Mail: [silke.buschulte-ding@basf.com](mailto:silke.buschulte-ding@basf.com)

